L-01-253-2 Schluss mit Kinderarmut – gute Startchancen für alle Kinder in Berlin

Antragsteller*in: Katrin Schmidberger (KV Friedrichshain-Kreuzberg)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 253 bis 256:
~~Bezahlbarer~~Der Mangel an leistbarem Wohnraum ist für viele Berliner Familien ein immer größer werdendes Problem – aber ~~gerade für~~besonders schwer haben es Familien, die von Armut betroffen sind. Immer häufiger werden sie aus ihrem ~~gewohnten~~sozialen Umfeld verdrängt, auf das sie angewiesen
sind. In Extremfällen werden Familien sogar wohnungslos, weil sie zwangsgeräumt wurden. Sie leben oft in Unterkünften, die nicht an die Bedarfe von Kindern angepasst sind: Familien

Von Zeile 260 bis 264:
beschämend. Wir fordern deshalb, dass bei kommunalen Wohnungsgesellschaften grundsätzlich keine ~~Familien geräumt werden~~Räumungen stattfinden wie dies auch im Wohnraumversorgungsgesetz vorgeschrieben ist und wollen prüfen, inwiefern über eine Härtefallregelung auch bei privaten Vermieter*innen verhindert werden kann, dass Familien durch Zwangsräumung wohnungslos werden. [Zeilenumbruch]
Ein entscheidender Baustein ist hier die Prävention, die wir landesweit durch aufsuchende Hilfe ausbauen wollen. Zudem soll die Aör "Soziale Wohnraumversorgung Berlin" gemeinsam mit den landeseigenen Wohnungsunternehmen und sozialen Trägern das Präventionsprogramm der landeseigenen Wohnungsunternehmen verbessern und stärken, auch damit Mietschulden gar nicht erst entstehen – dabei sehen wir auch die Jobcenter in der Pflicht. Denn wenn die Aussicht auf die Fortführung des Mietvertrages besteht, sollten diese die Mietschulden auch übernehmen. Wir begrüßen, dass der Senat bei den Kosten der Unterkunft die Härtefallregelung für Familien ausgebaut hat.